

Newsletter

↻ Weihnachtsedition ↻



Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des Vereins!

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende – es war für das Thüringer Wirtschaftsarchiv ein erfolgreiches. So unterstützt seit Januar eine Mitarbeiterin von Montag bis Mittwoch das Archiv; zudem sind unsere Bestände im letzten Jahr beachtlich gewachsen. Inzwischen beherbergen wir über 50 Unternehmensbestände – zuletzt sind Akten von mehr als 20 ehemaligen Treuhandbetrieben hinzugekommen. Eine besondere Freude: die Übernahme einer 3-bändigen handgeschriebenen Chronik der ehemaligen Firma C. & F. Schlothauer aus Ruhla. Sie ging als Depositum an unser Archiv.

Die Bestände der Öffentlichkeit zu präsentieren, war auch dieses Jahr ein Hauptanliegen des TWA: Im Wirtschaftsmagazin der IHK Erfurt erschienen gleich fünf Artikel über interessante Neuzugänge, z.B. stellten wir Archivalien zum Thema Bauindustrie und zum Fremdenverkehr vor. Im Mitteilungsblatt „Ar-

chive in Thüringen“ und in den „Nordhäuser Nachrichten“ erschien jeweils eine Vorstellung des TWA e. V. Auch an der neuen Serie „Straße der Industriekultur“ der Thüringer Allgemeinen ist das TWA beteiligt.

Und vergessen Sie nicht die Sonderausstellung „Spinnen, weben, stricken und nähen...“, die seit Juni im Thüringischen Hauptstaatsarchiv zu sehen ist. Einige der ausgestellten Exponate stammen aus unserem Archiv. Noch in diesem Jahr werden sie in einem Bildband festgehalten.

Mit einem guten Gefühl über die erreichten Ergebnisse verabschiedete ich das Jahr und wünsche Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie einen tollen Start ins Jahr 2015!

Tamara Hawich

Bild: Werbeanzeige aus: Deutsche Spielwaren-Zeit, 1934 (Foto TWA e. V.)

Industriekultur

Neue Serie „Straße der Thüringer Industriekultur“ gestartet

Seite 2

Archivpreis

Der Thüringer Archivpreis wurde zum dritten Mal vergeben.

Seite 3

Neu im TWA

Das TWA stellt die Firmenchronik von C. & F. Schlothauer vor.

Seite 5 + 6

Straße der Thüringer Industriekultur

Seit geraumer Zeit stehen neben Burgen, Schlössern und mittelalterlicher Kleinstadtidylle, neben Kunst-, Geschichts- und Naturkundemuseen auch Industriedenkmale, sogar Industriebrachen, im Focus zahlreicher Bürger. Denn auch die Hinterlassenschaften der Industrie – Sachzeugnissen und Denkmale, Landschaften und Stadtarchitektur – gehören zu unserem Kulturgut. In vielen Teilen Europas – den einstigen Wiegen und Brennpunkten der Industrie – hat man das Potential, auch das touristische, unseres industriellen Erbes erkannt!

Das demonstriert die Europäische Route der Industriekultur, kurz ERIH genannt. Sie ist ein touristisches Informationsnetzwerk, in dem aktuell über 1.000 Standorte in 43 europäischen Ländern verknüpft sind. Das Rückgrat bilden 80 so genannte Ankerpunkte – 80 herausragende Industriedenkmäler. Sie sind die virtuelle ERIH-Haupttroute. Daneben bieten sechzehn regionale Routen vertiefende Einblicke in die Industriegeschichte spezieller Landschaften. Alle Standorte sind zudem dreizehn Europäischen Themenrouten zugeordnet, die die ganze Vielfalt europäischer Industriegeschichte und ihre gemeinsamen Wurzeln aufzeigen. Sie beschreiben beispielsweise Wege zu Denkmälern der Textilindustrie, des Berg-

baus, der Eisen- und Stahl- oder der Papierindustrie. Dabei kann man durch beinahe ganz Europa touren, auch per Rad (siehe: www.erih.net). Besonders viele Stationen bietet Westeuropa mit Großbritannien oder den Beneluxstaaten. In Deutschland ist das Ruhrgebiet ein Schwerpunkt: Das Kohle- und Stahl-Revier hinterließ so viele Industriedenkmäler wie nirgends sonst in Europa.

Auch in den Osten Deutschlands lotst uns die Europäische Route der Industriekultur. Sie schickt Besucher zu einstigen Industriehochburgen nach Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen. Nur um Thüringen macht die Route bis auf eine Ausnahme (das Kali-Besucherbergwerk in Merkers) bisher einen mehr oder weniger großen Bogen.

Das wird sich nun ändern: Mit einer neuen Artikelserie in der Tageszeitung Thüringer Allgemeine bleibt Thüringen nicht länger ein weißer Fleck der Industriekultur. Die Serie „Routen der Industriekultur“ ist eine Kooperation der IHK Erfurt, der Thüringer Allgemeinen, des TWA Thüringer Wirtschaftsarchivs e. V. und des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie, Bereich Bau- und Kunstdenkmalpflege. Vier „Routen“ durch Thüringen werden vorgestellt, je eine durch Nord-, Mittel-, Süd- und Ostthüringen. Unsere Tourenvorschläge beinhalten Industriedenkmäler, nicht nur solche mit musealer Nutzung, sondern auch Orte, wo heute noch gearbeitet wird oder wo

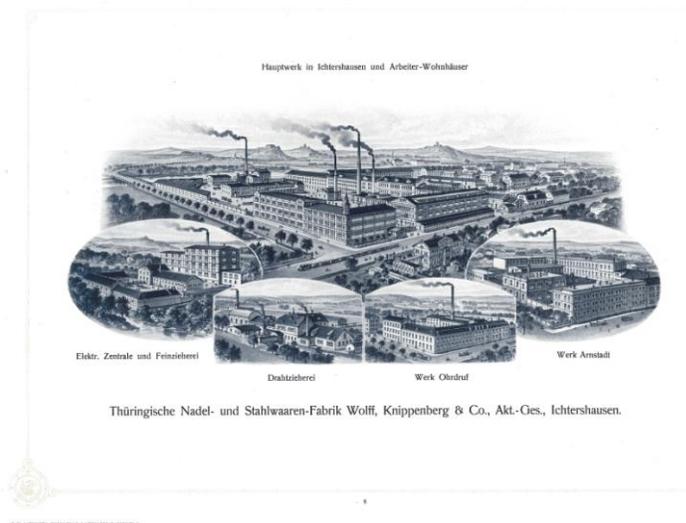


Bild: Thüringische Nadel- und Stahlwaren-Fabrik Wolff, Knippenberg & Co. AG (Foto TWA e. V.)

Fortsetzung Seite 2

noch Leerstand vorherrscht. Gleichzeitig werden wir industrie-, technik- oder handwerksgeschichtliche Museen und Schaulagen ansteuern.

Den Beginn machte die Route durch Mittelthüringen. 25 Stationen von Eisenach bis nach Bad Sulza erhalten ein Porträt, dazu gibt es eine Menge zusätzlicher Ausflugs- oder Besichtigungstipps. Erschienen sind bereits Artikel zum Eisenacher Automobilwerk, zur Brauerei und zur Alten Mälzerei in Eisenach, zum Uhrenwerk und zur Me-



Bild (oben): Gebrüder Thiel Straße, Ruhla (Foto TWA e. V.)



Bild (oben): Königliche Saline (Foto TWA e. V.)

tallwarenfabrik Ruhla sowie zur ehemaligen Puppenfabrik Kämmer & Reinhardt in Waltershausen.

Die Serie wird zeitversetzt auch im Wirtschaftsmagazin der IHK Erfurt erscheinen und 2015 zudem auf der Internetseite des TWA präsentiert. Geplant ist außerdem die Publizierung der Routen in der neuen Reihe „Bibliothek der Thüringer Wirtschaft“.

Thüringer Archivpreis

Zum dritten Mal wurde 2014 der Thüringer Archivpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen in Verbindung mit dem Landesverband Thüringen im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V. (VdA) vergeben. Eine Jury aus Vertretern aller Archivsparten kürte das Stadtarchiv Heiligenstadt zum Sieger 2014. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Am 20. November fand

die feierliche Verleihung im alten Heiligenstädter Rathaus statt. Herzlichen Glückwunsch! Die früheren Preisträger waren 2013 das „Internationale Archiv für Jazz und populäre Musik der Lippmann+Rau Stiftung in Eisenach“ und 2011 das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte 'Matthias Domaschk' (ThürAZ) in Jena.

Tipp

Zu entdecken: In Thüringen zählen wir eine Vielzahl von wirtschafts- und technikgeschichtlichen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen. Das Wirtschaftsarchiv sammelt auf seiner Homepage www.twa-thueringen.de unter der Rubrik „Gewerbe- und industriege- schichtliche Einrichtungen in Thüringen“ entsprechende Links. Außerdem finden Sie bei „Veranstaltungen“ immer wieder Hinweise auf spannende Ausstellungen zum Themenkreis.

Eine solche ist die noch bis zum 13. Februar 2015 laufende Ausstellung „Forschung bei Schott“ in der Jenaer Schott Villa. Auch der Gang durch die Villa des einstigen Firmen- gründers Otto Schott lohnt sich natürlich: Sein

Leben, seine familiäre Situation und sein Unternehmen werden hier ausführlich the- matisiert. Und nicht weit von der Villa ent- fernt gibt es bei Schott in Jena auch noch das Glasmuseum, das die Entwicklung der Glasverarbeitung präsentiert und dabei die Verdienste von Schott auf diesem Feld her- vorhebt. Ein Besuch lohnt sich!

Kennen Sie weitere Einrichtungen, die wir noch nicht aufgenommen haben? Oder kön- nen Sie uns Ausstellungs- oder Veranstat- tungshinweise rund um die Gewerbe- und Industriegeschichte geben? Schreiben Sie uns eine E-Mail – wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Aufruf: *Zukunft braucht Herkunft*

Sie wollen Archivgut abgeben bzw. das Thü- ringer Wirtschaftsarchiv unterstützen? Setzen Sie sich oder Ihrer Firma ein Denkmal! Wir suchen Firmenschriftgut, Firmendrucksachen aller Art (von der Werbepostkarte bis zum Katalog oder zur Festschrift), Fotos, Pläne, Musterbücher sowie Nachlässe von Unter- nehmern (zum Beispiel ihren Briefwechsel)!

Wir freuen uns über eine einmalige finanziel- le Zuwendung ebenso wie über Ihre Mit- gliedschaft im TWA e. V. oder Ihre aktive Unterstützung im Archiv!

Informationen erhalten Sie bei Tamara Hawich Tel. 0361 3484190, E-Mail:

hawich@erfurt.ihk.de



Neu im TWA – Archivalien des TWA vorgestellt

Die Firmenchronik von C. & F. Schlothauer aus Ruhla

Seltenheitswert! Die Firmenchronik von C. & F. Schlothauer aus Ruhla

Prominente schreiben Autobiografien, genauso wie Politiker und zuweilen Unternehmer. Doch nicht nur sie haben Lebensläufe - Unternehmen selbst verfügen auch über eine Biografie. Als Festschrift oder Chronik bekannt, erscheinen sie zumeist, wenn ein Jubiläum ansteht.

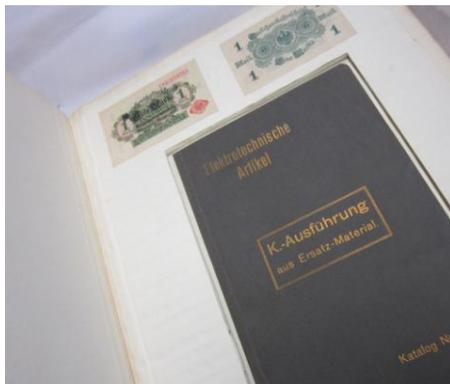
Seit kurzem beherbergt das TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e. V. eine „Unternehmensbiografie“ der besonderen Art: eine dreibändige Chronik der Firma C. & F. Schlothauer aus Ruhla. Eine ausgesprochene Rarität! Ist sie doch handgeschrieben von Berthold Schlothauer, einem der Firmeninhaber höchstpersönlich. Auch die Größe der Bände ist außergewöhnlich – aber dazu später.

Im August übergab Christina Latoschinski – Nachfahrin der Familiendynastie Schlothauer in Ruhla und Enkelin des Chronik-Verfassers – die drei Bücher in die Obhut unseres Archivs.



Der Anlass? Ein Jubiläum!

Die Chroniken selbst können bis 1929 zurückgeführt werden – das Jahr, in dem Berthold Schlothauer seine Aufzeichnungen begann. Anlass war wohl tatsächlich ein Jubiläum: 1929 jährte sich der Gründungstag der Firma C. & F. Schlothauer zum 60. Mal. Geschrieben als eine Mischung aus Rückschau und einer Art „Tagebuch“, schildern die Firmenchroniken die Familien- und Unternehmensgeschichte. Sei es die Ansiedlung der Familie in Ruhla im Jahr 1749, die wechselnden Inhaber oder betriebliche Änderungen, alles wurde detailliert festgehalten: So zum Beispiel die Umfirmierung zur Metallwarenfabrik C. & F. Schlothauer OHG 1883 als Folge einer Produktionsumstellung – von Meerschaumpfeifen (1869) zu Metallwaren in den 1870er Jahren. Zu den Metallwaren kamen Elektroartikel, Elektroporzellan und schließlich Autozubehör hinzu.



Erzählt der erste Band mit 124 Seiten von den Ursprüngen der Familie Schlothauer bis ins Jahr 1913, thematisiert der 2. Band auf 64 Seiten den Ersten Weltkrieg, die Inflation und beschreibt die Zeit bis 1930. Der 3. Chronikband ist mit 48 Seiten nur zum Teil beschrieben, er wur-

Bilder: TWA e. V.

Fortsetzung auf Seite 5

de nicht zu Ende geführt. Die Eintragungen in der Firmenchronik enden 1944 mit dem Glückwunsch der Stadt Ruhla an das Unternehmen zum 75. Jubiläum. Der letzte handschriftliche Eintrag stammt jedoch bereits aus dem Jahr 1941.

Dokumente der Geschichte: Die Weltkriege in der Chronik

Eine große Rolle spielen in den Aufzeichnungen die beiden Weltkriege: Verluste gab es unter den Familienangehörigen wie auch unter den Angestellten. So starb Walter Schlothauer 1916 im Alter von 31 Jahren. Neben ihm sind auch alle anderen 41 im Ersten Weltkrieg gefallenen Werksangehörigen namentlich festgehalten. 2014 erinnern wir weltweit an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges – Dokumente wie eben diese Firmenchronik helfen, die Kriegsauswirkungen bis in die kleinste Stadt, hinein in Unternehmen und Familien nachzuzeichnen.



Von besonderer Größe und Ausstattung

Doch die Chroniken sind nicht nur von industriegeschichtlichem Interesse, auch ästhetisch haben sie einiges zu bieten: Die Mammutbücher – jedes hat ein Ausmaß von 40 cm x 33 cm x 8 cm und ist mehrere Kilo schwer – wurden prachtvoll ausgeschmückt. Sie enthalten 270 Schwarz-Weiß-Fotos von der Familie und den Angestellten, dem Firmengelände und Wohnhäusern, sowie über 60 Firmen-Prospekte mit Erzeugnissen aus den beschriebenen Jahren – letztere wurden teilweise in eigens dafür hergestellte Seiten eingelassen. Sogar Münzen, Medaillen und Wertpapiere fanden ihren Weg in die Chronik.

Der Zahn der Zeit

Ihre knapp 85 Jahre sieht man den Chroniken an, haben sie doch schon einige Stationen durchlebt und nicht überall war die Aufbewahrung optimal. Die „Spuren des Lebens“ zeigen sich in Form einiger Schäden: Ein Buchdeckel ist abhanden gekommen, langsam verblasst die Tinte, Teile des Papiers zerbröseln. Das TWA will den weiteren Verfall aufhalten. Es wird in Absprache mit den Eigentümern geeignete Maßnahmen planen, die Schutz und Nutzung gleichermaßen ermöglichen.



Bilder: TWA e. V.

Impressum

Geschäftsstelle: Arnstädter Str. 28 | 99096 Erfurt | Postanschrift: TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e. V. | c/o IHK Erfurt Arnstädter Str. 34 | 99096 Erfurt | Tel. 0361-3484190 | Fax. 0361-34859190 | E-Mail: hawich@erfurt.ihk.de

Amtsgericht Erfurt | VR.-Nr.: 2606

Vorstand: Gerald Grusser (Vorsitzender) | Katrin Weiß | Niels Lund Chrestensen | Tamara Hawich

Sparkasse Mittelthüringen | Konto 0163017646 | BLZ 820 510 00